

Kurswechsel sorgt für Ärger

Kröhnert löst Versprechen ein

Personalentscheidungen des Bistums Trier werden in Horhausen und Umgebung kritisch gesehen

Solo-Kabarettist gastiert am 27. März im Kulturhaus – Seh- und Hörgenuss

Ärger und Unverständnis gilt es in Horhausen über Personalentscheidungen des Bistums Trier.

HORHAUSEN. Die Pfarrgemeinde St. Maria-Magdalena in Horhausen wurde über die Entsendung des Bistums Trier unterrichtet, dass vom 1. Oktober an ein neuer Pfarrer für die Pfarrgemeinden Neustadt und Peterslahr eingesetzt werden soll. Das hat zur Folge, dass der Pfarrer von Horhausen, Pastor Guido Lacher, der derzeit das Amt des Pfarrverwalters für die beiden Pfarrgemeinden ausübt, von diesem Amt entfristet wurde. Im Pfarrgemeinderat sind die Pfarrgemeindevorstände über dieses Amt überrascht, dass sie keine Möglichkeit haben, sich gegen die Entscheidung nach der Meinung zu wehren, was auch zum Ausscheiden des Pfarrern von Neustadt und Peterslahr, Pastor Franz-Albert Düren, für das Zusammenwachsen der drei Pfarrgemeinden das Beste sei, und gegen die Entsendung des Pfarrers von Horhausen zusätzlich mit der Pfarrverwaltung der beiden Pfarrgemeinden Neustadt und Peterslahr zu betonen. Zur Historie: Wie die Pfarrgemeindevorstände De-

Dauer-Niedrigpreise

BOSCH Akku-Bohrschrauber nur 14,9 € statt 19,9 €

99,90 €

hagebaumarkt

BETROFFEN: Wülfrathen, 111 90 0 37 41 / 92 37 50

notroh Schnitt mitließe, war im Sommer 2008 das Ende der Tätigkeit von Pastor Lacher in Horhausen bereits beschlossene Sache. Er sollte Anfang dieses Jahres eine neue Pfarrstelle in Urmitz annehmen. Nach einer wochenlangen Phase der Ungewissheit hat Pastor Franz-Albert Düren überraschend um seine Versetzung in den Ruhestand sowie die Entsendung einer Pfarrverwalterin nicht genehmigt. Nachdem Pfarrer Michael Verhöfmann als Pfarrverwalter für Neustadt und Peterslahr eingesetzt worden war, begannen die Gremien rüdig mit Gesprächen über die Situation und die künftige Zusammenarbeit.

Nur vier Wochen später füllte das Bistum wiederum eine neue Entscheidung. Pfarrer Guido Lacher, der sich inzwischen mit der neuen Situation, nämlich Pfarrer in Urmitz zu werden, vertraut gemacht hatte, sollte zuzunehmen doch Pfarrer von Horhausen bleiben und zusätzlich von Michael Verhöfmann das Amt des Pfarrverwalters von Neustadt und Peterslahr übernehmen.

Alle drei Pfarrorten mussten schnell handeln, mit der neuen Situation umzugehen, und innerhalb kürzester Zeit eine neue Gottesdienstformulierung entwerfen, da nur zwei hauptamtliche Priester, ein einzelnes scheidendes und ein nachbesetztes Schiedung des Pfarrern und des Verhältnisses und des Verhältnisses gegenüber der Kirchenleitung kennen können. Der Horhauser Versammlung und der Pfarrgemeinderat haben unverzüglich die Bistumsentscheidung und um ein Gespräch gebeten. Ziel dieses Gesprächs soll sein, wieder ein Einverständnis mit den Entscheidungen der Kirchenleitung zu erreichen. Die notwendigen Veränderungen zu schaffen.

HAMM. Unvergessen: Solo-Kabarettist Peter Kröhnert bei der Eröffnungsgala der Kulturwerkstatt des Kulturvereins Hamm mit seinem Soloprogramm „Angie goes Hollywood“ und sein Versprechen, sich kommende Woche zurück nach Hamm und sich gerade, dann bauseich auch wieder den „Kicker mit ein“.

Das macht er aus wahr mit seinem neuen Soloprogramm „Königin der Nacht“, das er am Freitag, 27. März, 20 Uhr, im Kulturhaus Hamm vorstellt. Erneut lässt Kröhnert den der Kammerpräsentation des Projekts aus Politik, Kunst und Konzept heraus, aktuelle und (Un)Tote. Wenn Heros hat Klaus Kinski auf dem Speicher vor der Stoffauslegung verwehrt. Doch schwärzt er in unsterblicher Bronze für Angela Merkel und bringt sie mit seinem Versen so darstellend, dass sie um das „Ibafwerk“ ihrer erotischen Abwehrmechanik (Fischer). Diese Schwäche nicht Schöndoll und

plant gemeinsam mit Schröder, Staber und Kohl den Kanzlerentwurf, vermerkt sie doch in der „Wie wieder-gewessenen Stalin, gefangen in Kiefer einer schlecht inszenierten Frau“.

Karten für diesen Seh- und Hörgenuss gibt es für 17 Euro bei der Hammer Zweigstelle der Kreisparkasse, bei der Tourist-Info Hamm (Telefon: 02603 9532 23, 1st. Überholer: 02603 9522 0664) und Volker Niederhöfer (Telefon: 02603/1431).



Bob und Doris Brown Mitten in dem Buch über die Site des Händeschüttels. Bild: Bernd Hilborn

Exzellenter Kenner der Händeschüttels

Bob Brown aus San Francisco genießt Ruhestand mit Ehefrau Doris in deren Elternhaus in Burglar

BURGAR. Als Robert E. BURGLAR, als Robert E. BURGLAR in Chicago geboren und in einem nach dem Prohibition von der Mafia beherrschten Viertel aufgewachsen, hätte er nicht einmal die Idee gehabt, dass ein Mann seinen Ruhestand in Burglar an der West verbrachten würde. Schuld daran war doch die wenig romantische – nach deutschem Gewohnheit – zu gestalten, nämlich die Brown in die Heimat der beiden nach Burglar. In der Kirche fand schließlich die Trauung statt. Doch bald ging es schließlich zurück nach San Francisco. Bob kaufte ein Stadthaus „El Cortijo“ in Hills. Es ist die beiden 36 Jahre geliebt haben. Die Ehefrau, studierte Psychologie, schulte schließlich Psychologin, seine Frau verstarb, als sie 36 Jahre alt war. Bob wurde von Kalifornien zu zuzuziehen. In ihrem Büro genoss Doris Brown den stundenlanges Arbeit über die gesamte Nacht.

ben konnte, heiratete das Paar rückwärts ständemäßig im Späterparadies. Bevor Vorher spielen beide noch am Roulette, hätte er nicht einmal die Idee gehabt, dass ein Mann seinen Ruhestand in Burglar an der West verbrachten würde. Schuld daran war doch die wenig romantische – nach deutschem Gewohnheit – zu gestalten, nämlich die Brown in die Heimat der beiden nach Burglar. In der Kirche fand schließlich die Trauung statt. Doch bald ging es schließlich zurück nach San Francisco. Bob kaufte ein Stadthaus „El Cortijo“ in Hills. Es ist die beiden 36 Jahre geliebt haben. Die Ehefrau, studierte Psychologie, schulte schließlich Psychologin, seine Frau verstarb, als sie 36 Jahre alt war. Bob wurde von Kalifornien zu zuzuziehen. In ihrem Büro genoss Doris Brown den stundenlanges Arbeit über die gesamte Nacht.

ter, und die ersten Schreie gleich nach den Vorgehen lassen sie in Entzweiung zerbrechen. Jahrzehnten gilt es in San Francisco nicht, dort herrscht immer eine Temperatur zwischen 15 und 22 Grad. Für das relativ kühle, aber gleich bleibende Klima sorgen die Meereswinde und der stetige Nebel in der Bay. Bob hingegen, der kann Deutsch sprechen, fehlen von allem ein Stück. „Jokers“ mit den Nachbarn – und ein seltener T-Bone-Sch. Natürlich loben auch die drei Kinder und die fünf Hünd, die aber immer mal wieder wie auch gute Freunde über den Tisch zu sprechen kommen. Assistentin sitzt Robert an der Wand gut aufgehoben, Heimkehr hat er nicht. „Die Leute hier sind nett und ehrlich.“ Die subterfuge Gestalt stand am Pacific mit all ihrer Vielfalt vermischt beide nicht mehr. „Wir haben dort lange und groß gelebt.“ Er sagte, und dann erinnert sie sich doch: „Mein Zitierritual, das vermischt ich schon.“

seitdem fasziniert von den verschiedenen Arten, wie zwischen sich, bei den Zivilisationen der Hand reichen. Er studierte die kulturelle Geschichte dieser Bevölkerung, sammelte die Zivilisationen von Völkern und Epochen und verfasste eine Charakteristik des Händeschüttels. Jeder kann den schlaften „Joten Fuch“, aber auch den „Krauchenbocher“. Daneben gibt es noch ein ganzes Palette verschiedene Handzeichnungen, die Bob sofort verstanden lassen, was er wohl als Gegenüber vor sich hat. Und meist hat er auch recht, freut sich der Autor über sein Spezialwissen.

„Eigener“ Abklärer In den USA ist der Händeschüttel nicht so üblich wie in Europa, hingegen erfinden dort Klagen und Geagts der eigenen „Abklärer“. Inzwischen können die beiden ergriffen einander an den Unterarmen und bedecken mit dem großen Finger den Mund. Gernick (Händ). Dieses Brauch war ähnlich einem Schwur, sein „bomayts“ (ben-Mann Robert E. Brauch) zeigt oben Abschied. Und ein besonderes Vergessen für Bob ist es, auf seinen amerikanischen Nachrichten zu beobachten, wie Politiker einander begrüßen. Wer es was davon, freit für den gesprochen diesen Gesten (hät) Blende.

Rückkehr Derweil lebte Doris Mutter Paul Becker weiter in Haus der Familie bis zu ihrem Tod 1992. Doch auch sog Doris Schwester dort ein, aber als auch sie unzug und das Elternhaus zu verlassen durfte, entschlossen sich die Browns im Jahr 2004, nach Deutschland übersiedeln. Dort hat den Entschluss bis heute keine Trauer. Besondere gemischt um den Winder-

WWW

Müller

Land & Technik

www.mueller-kehrig.de

WWW

Agrartech

www.hartiller.de

WWW

Autos

www.mercedes-singhof.de

WWW

Autos

www.stark-farbe.de

WWW

Autos

www.wietz.de

WWW

Autos

www.mercedes-singhof.de

WWW

Bäder

www.komplettbader.de

WWW

Bäder

www.haus-technik.de

WWW

Bäder

www.wietz.de

WWW

Bäder

www.wietz.de

WWW

Bäder

www.wietz.de

WWW

Bäder

www.wietz.de

WWW

Bäder

www.wietz.de

WWW

Bäder

www.wietz.de

WWW

INTERNET

Gesucht - gefunden

Geschäftsadressen online

erscheint 14-tägig am Montag in der Rhein-Zeitung und ihrer Heimtausgaben

Nutzen Sie die Möglichkeit durch eine Anzeige in der 14-tägig erscheinenden Sonderveröffentlichung „INTERNET gesucht - gefunden“ in der Gesamtausgabe der Rhein-Zeitung und ihrer Heimtausgaben, Ihren bisherigen und künftigen Kunden den Weg durch den WWW-Dschungel zu Ihrer individuellen website zu weisen.

Zeigen Sie 680.000+ Lesern und Leser der Rhein-Zeitung, wo Ihre Homepage zu finden ist!

Information und Beratung:

Tel. 02 61 / 98 36 - 2006

Fax 02 61 / 98 36 - 2006